

Jute-Marktbericht

-1/3-

30. Dezember 2011

Bangladesh

Rohjute: Seit Ende September sind die Rohjutepreise kontinuierlich gefallen. Während der Berichtsperiode standen die Rohjutepreise weiterhin unter hohem Abgabedruck. Entgegen allgemein gehegter Erwartung, dass Indien nach den Diwali Feiertagen wieder als Käufer im Markt sein würde, hielt sich Indien, wenn man von kleineren Jute Cuttings Käufen absieht, weitgehend vom Markt fern und beschränkte sich auf aufmerksame Beobachtung der Preisentwicklung in Bangladesh. Die anhaltende Abwertung der indischen Rupie gegenüber dem US-Dollar, die allein im November 6 % betrug, dürfte auch zu dem Zögern indischer Käufer beigetragen haben. Schließlich nahm Indien während der ersten Hälfte Dezember Anschaffungen von 12.000 mtons Langjute und Jute-Cuttings vor. Der Markt stabilisierte sich nach den indischen Käufen, dennoch versuchten chinesische Käufer weiterhin die Vershiffer bei den Preisen zu drücken, was diesen allerdings nur bedingt gelang. Auf die verzweifelte finanzielle Lage der Rohjuteexporteure war bereits im letzten Marktbericht eingegangen worden. Diese verschlechterte sich erneut während des Berichtszeitraums. Die Vershiffer gerieten unter erheblichen Druck, da die vor Monaten getätigten Vorkäufe ganz überwiegend mit Bankkrediten finanziert wurden. Die Preisvorstellungen, besonders chinesischer Käufer, sind immer noch niedriger als die ohnehin schon sehr gedrückten, gegenwärtigen Marktpreise. Die Wahrscheinlichkeit besteht, dass zahlreiche Packer/Vershiffer, denen es an ausreichendem, finanziellem Atem mangelt, diese Saison nicht überleben werden. Bei Abfassung dieses Berichts war Pakistan als Käufer im Markt. Gegenwärtig arbeiten nur 5 von insgesamt 12 Jutespinnwebereien in Pakistan.

Während der Berichtsperiode sind die Rohjuteankünfte in Daulatpur und Narayanganj praktisch zu einem Stillstand gekommen. Die örtlichen Jutespinnwebereien leben von der Hand in den Mund und sind Käufer nur bei unmittelbar vorliegendem Bedarf im Zusammenhang mit neuen Fabrikataufträgen. Im Gegensatz zu der noch immer von vielen ausländischen Käufern vertretenen Meinung, dass es sich bei Ernte 2011/2012 um eine Rekordernte handelt und der Markt noch immer unter den Folgen eines Überangebots leidet, geht die Marktmeinung in Bangladesh dahin, dass die Ernte 2012/2013 wesentlich geringer ausfallen dürfte angesichts fehlenden Preisanreizes für die die Juteanbauer. Die Packer und Juteverarbeiter in Bangladesh dürften im Schnitt über Rohjutebestände für 4 bis 5 Monate verfügen und es wird davon ausgegangen, dass die Verfügbarkeiten von Rohjute, insbesondere der höheren Qualitäten, sich größtenteils in festen Händen befinden dürften. Nach Meinung von Marktbeobachtern vor Ort dürfte es nur eine Frage der Zeit sein, bis die Rohjutepreise sich wieder erholen werden, spätestens dann, wenn die Erkenntnis wächst, dass die Rohjuteproduktion im kommenden Jahr wesentlich geringer ausfällt und möglicherweise nicht ausreicht, um den Weltbedarf zu decken.

Die Rohjuteausfuhren während des Zeitraums Juli/November 2011 beliefen sich auf 817.718 Ballen, gegenüber lediglich 658.650 Ballen während des Vergleichszeitraums 2010. Die Hauptabnehmer während Juli/November 2011 waren:

Indien	320.970 Ballen
China	295.845 Ballen
Pakistan	205.845 Ballen

Jute-Marktbericht

-2/3-

30. Dezember 2011

Der starke Rückgang in den Bezügen Pakistans erklärt sich auf Grund der angespannten wirtschaftlichen Lage des Landes und damit einhergehend stark gefallenem Rohjuteverbrauch.

Jutegarne: Während der 2. Hälfte Dezember 2011 machte sich eine Belebung der Nachfrage aus USA, Europa, Türkei und afrikanischen Ländern bemerkbar. Während der Berichtsperiode kam es zu Preishöhungen von USD 100,00/150,00 pro mton, abhängig von Garnnummer und Spinnerei. Ungeachtet der unbefriedigenden Preis- und Nachfragesituation während der zurückliegenden Monate ist es dem Vernehmen nach bisher zu keinen Betriebsschließungen von Verkaufsgarnspinnereien gekommen. Bei nicht ausreichender Auslandsnachfrage gehen zahlreiche Verkaufsgarnspinnereien dazu über, auf Lager zu produzieren. Die Verkaufsgarnspinnereien sind reichlich mit Rohjute versorgt. In der Sorge, dass im kommenden Jahr mit einer wesentlich kleineren Rohjuteproduktion gerechnet werden muss, haben finanziell starke Verkaufsgarnspinnereien vorsorglich Rohmaterialkäufe vorgenommen, die weit über den laufenden Bedarf hinausgehen. Die Verkaufsgarnspinnereien haben besonders darunter gelitten, dass sich indische Käufer während Monaten vom Markt zurückgezogen hatten.

Indien beschloss im Sommer dieses Jahres, auf Einfuhren von Jutegarn und Jutewaren aus Bangladesh einen Zoll von 4 % zu erheben. Dies führte mit der Zeit zu einem Stillstand der Ausfuhren beider Artikel nach Indien. Die Exporte von Jutegarnen und Jutezwirnen nach Indien haben sich während der letzten Jahre stark erhöht. Diese betragen während des Haushaltsjahrs 2009/2010 25.000 mtons und während 2010/2011 35.000 mtons. Auf Grund von Vorstellungen der Regierung von Bangladesh entschloss sich die indische Regierung gegen Ende Dezember, die getroffene Maßnahme wieder rückgängig zu machen und entsprechende Preisreaktionen ließen nicht lange auf sich warten.

Jutewaren: Gegen Ende Dezember verzeichnete der Fabrikatmarkt eine Belebung der Nachfrage nach Sackings aus dem Sudan und auch Indien war Käufer von Binola-Säcken. Der indische Inlandsbedarf an Sackings entspricht etwa 85 % der Produktion der Jutespinnwebereien des privaten und staatlichen Sektors in Bangladesh. Nennenswerte Auslandsnachfrage nach Hessians und Teppichrückseitengewebe lässt noch auf sich warten. Die zu dem Staatsunternehmen BJMC gehörenden Jutespinnwebereien sind mit Aufträgen eher schwach ausgelastet und beliefern das Landwirtschafts- und Ernährungsministerium in Bangladesh, das als Abnehmer für BJMC von wachsender Bedeutung ist. Die Aussichten, dass BJMC abermals Finanzhilfe von der Regierung von Bangladesh erhält, werden angesichts der angespannten Haushaltslage als Null angesehen. Nach wie vor machen sich die politischen Verwerfungen in Nah- und Mittelost und die ausbleibende Nachfrage von für BJMC bedeutenden Absatzmärkten äußerst nachteilig bemerkbar. Angesichts der insgesamt unbefriedigenden Absatzlage entschloss sich BJMC zu Preisermäßigungen. Die privaten Jutespinnwebereien verfolgen ihre eigene Preispolitik und ziehen Verkäufe für kurzfristige Verschiffungstermine vor. Sie verfügen über Bestände unverkaufter Standardware. Die Preisvorstellungen der privaten Jutespinnwebereien liegen bei Hessians etwa 10 % und bei Sackings 3% bis 5 % über den Listenpreisen von BJMC. In Bangladesh wird ernsthaft darüber nachgedacht, eine Verpackungsverordnung auszuarbeiten, die die Verwendung von Jutesäcken in der Landwirtschaft und in anderen Sektoren vorschreibt.

Jute-Marktbericht

-3/3-

30. Dezember 2011

Indien

Rohjute: Bis Mitte Dezember konnte man von einem reichlichen Rohjuteangebot sprechen und der Preis für den Grade TD4 fiel auf IRs 2.000,-- pro Quintal. Die Juteanbauer konnten bei Verkaufspreisen nicht einmal ihre Produktionskosten decken und auch der Handel mit vorgekauften Beständen erlitt bei Verkäufen marktbedingt herbe Verluste. Gegen Ende Dezember änderte sich die geschilderte Lage insofern, als die Juteanbauer nicht mehr bereit waren, zu verlustbringenden Preisen Rohjute zu verkaufen. Diese rechnen mit einer alsbaldigen Verbesserung der Nachfrage und ziehen es daher vor, vorhandene, unverkaufte Bestände noch einige Wochen zu halten, als sich jetzt zu verlustbringenden Preisen von ihren Beständen zu trennen. Nachdem Versuche der Regierung von Westbengalen, die Juteanbauer in den Genuss von Subventionen kommen zu lassen, als gescheitert angesehen werden können, besteht wenig Aussicht, dass die Juteanbauer ihre Aussaaten in diesem Jahr erhöhen werden. Man muss eher davon ausgehen, dass die Juteanbaufläche sich in diesem Jahr verringert. Was die weiteren Marktaussichten betrifft, wird auch viel von der Größe des Überhangs aus der Ernte 2011/2012 abhängen.

Jutegarne: Die Exportnachfrage während des Berichtszeitraums war schwach und dies dürfte möglicherweise auch der Grund dafür sein, dass eine bedeutende Jutespinnerei ihre Einheit für die Herstellung von Feingarnen bis auf weiteres geschlossen hat.

Jutewaren: Die starke Abwertung der indischen Rupie gegenüber dem US-Dollar, auf die bereits zuvor in diesem Bericht eingegangen wurde, kommt den Exporteuren von Jutewaren und letztlich auch Jutegarnen sehr zugute. Die Auslandsnachfrage nach Hessians und Sackings kann als gut bezeichnet werden. Die Jutespinnwebereien erzielen gute Gewinne. Die derzeit noch gedrückten Rohjutepreise stehen in keinem vernünftigen Verhältnis zu derzeitigen Fabrikatpreisen. Immer größere Sorge bereiten der indischen Juteindustrie - und hier ganz besonders in Westbengalen - die immer größeren Probleme, Arbeitskräfte zu beschaffen. Der Mangel an Arbeitskräften hat so kritische Ausmaße angenommen, dass zahlreiche Jutespinnwebereien nur einen 2-Schichten Betrieb fahren können. Die Ausbildung von Arbeitskräften wurde von der indischen Juteindustrie in der Vergangenheit sträflich vernachlässigt; auch die Grundlagen für eine angemessene Entlohnung bedürfen einer grundsätzlichen Überholung. Es müssen von der Juteindustrie mehr Anreize für eine Tätigkeit in den Jutespinnwebereien geschaffen werden, auch was die Beschaffung von Wohnraum in der Nähe des Arbeitsplatzes betrifft, an dem es mangelt. Unter den gegebenen Umständen ziehen Arbeitskräfte höher bezahlte Arbeitsplätze in anderen Industrien vor, verbunden mit weniger Arbeitsaufwand. Die immer größeren Lücken, die sich durch den Mangel an geeigneten Arbeitskräften ergeben, führen teilweise schon zu erheblichen Verzögerungen in Verschiffungen von Exportkontrakten und es ist nicht selten, dass es zu Verzögerungen von bis zu 2 Monaten in Extremfällen kommen kann.

Die staatliche Beschaffungsstelle erteilte Aufträge für 105.000 Ballen B-Twill Säcke für Dezember-Lieferung und hat damit den gesamten Bedarf für die Winterernte abgedeckt.

Die Produktion von IJMA Jutespinnwebereien und solchen, die an sie berichten, betrug im

Oktober 2011 111.600 mtons, davon 7.300 mtons Jutegarn und Jutezwirn.

---oooOOooo---